

Die Entwicklung der Novembertemperaturen in Deutschland seit 100 Jahren.

geschrieben von Chris Frey | 3. Dezember 2025

Von Matthias Baritz, Josef Kowatsch

Der Monat November, ein Monat mit vielen geschichtlichen Erinnerungen und Besonderheiten ist auch klimatologisch interessant: November, trüb, grau, neblig und nasskalt, diese Kennzeichnung stimmt seit 25 Jahren nur noch bedingt. Seit der Jahrtausendwende sind die November-Monate im Schnitt wärmer und heller geworden.

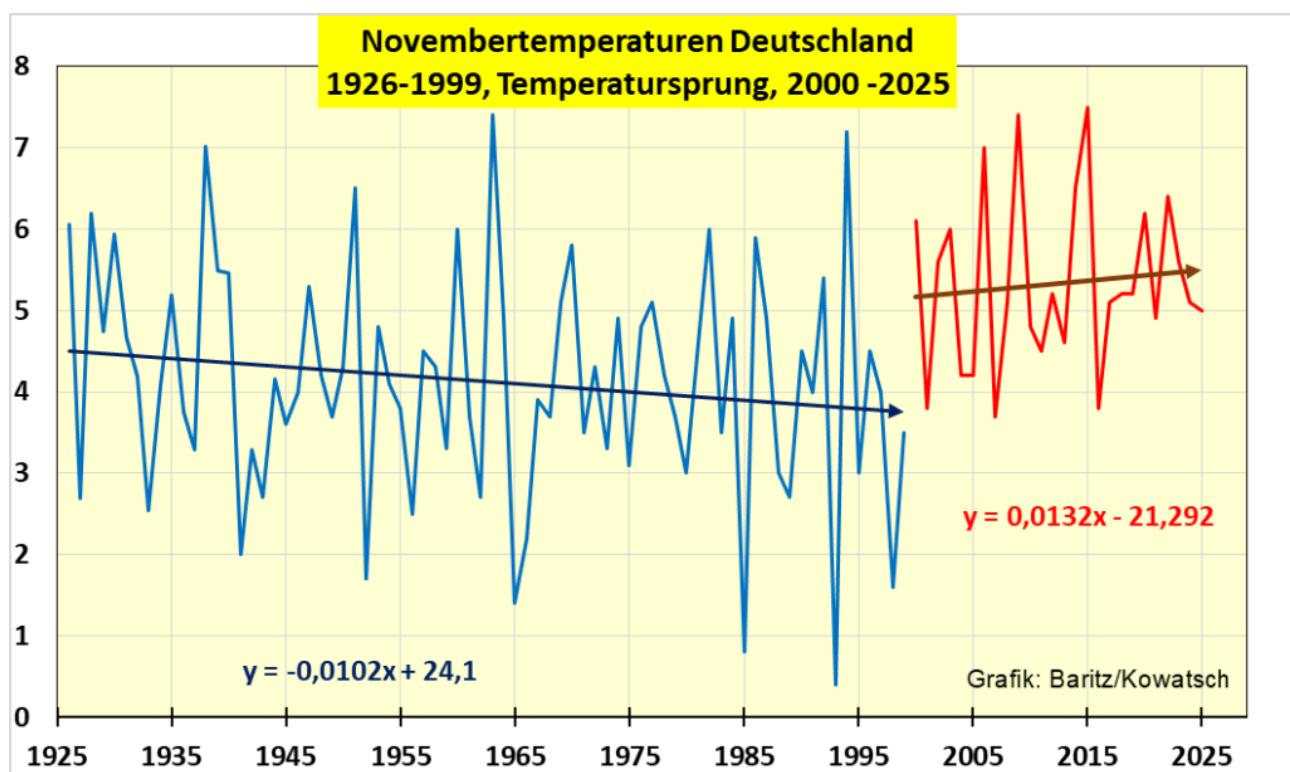


Abb.1: Die ersten 75 Jahre wurden die Novembermonate kälter, siehe blauer Graph. Dann kam mit der Jahrtausendwende die Richtungsänderung, eine plötzliche Temperaturerhöhung um über ein Grad, und auf diesem Niveau hält sich der seit 25 Jahren wärmere November heute noch. Kein einziger sehr kalter Novembermonat mehr mit einem Schnitt unter 3 Grad. Warum?

Laut festem Glauben der Treibhauskirche ist Kohlendioxid der entscheidende Temperaturregler der irdischen Temperaturen, und die CO₂-Konzentration nimmt seit 100 Jahren stetig zu. Wir stellen fest: Im November wirkt der wärmende Treibhauseffekt erst seit der

Jahrtausendwende oder? Wir bitten die Anhänger der CO₂-Treibhauskirche um Erklärungen dieser hundertjährigen Temperaturentwicklung, gezeichnet nach den Originaltemperaturen des Deutschen Wetterdienstes.

Frage: Warum wirkt CO₂ im November zeitlich ganz anders, später oder etwa gar nicht? Ist der CO₂-Temperaturregler irgendwo hängengeblieben?

Josef Kowatsch, Naturbeobachter und unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher

Matthias Baritz, Naturschützer und neutraler Klimaforscher.